Zusammenfassung des Methodenvorschlags der deutschen Delegation für die Auswertung für Niedrigwasserberichte  
(Diskussionspunkte zum TOP 5 der 38. Sitzung der AG GW der FGG Elbe  
am 16.11. und 17.11.2017)

1. **Teufenvorgabe für die Messstellen: ja/nein/welche?**

**Vorschlag:**

* + Strikte Teufenvorgabe nicht empfehlenswert. Eher als Empfehlung zu sehen - ggf. getrennt nach Locker- und Festgestein. Beispiel Messstellen im Festgestein Thüringens: Für 10 % der 106 ausgewerteten Messstellen ist der obere GW-Leiter bis in 60 m Tiefe erschlossen und zeigt nach der o. g. Methodik dennoch deutliche klimatische Einflüsse. Der überwiegende Teil der Thüringer Messstellen ist jedoch im Teufenbereich zwischen 10 und 30 m angesiedelt.
  + Festlegung des Bezugshorizonts. Beobachtet werden soll der **obere Grundwasserleiter** bzw. das **obere GW-Stockwerk**.

1. **Anpassung des Referenzzeitraumes: sprunghaft nach 10 oder 5 Jahren oder Extremereignissen, gleitend? (1981 – 2010 / 1991 – 2020)?**

**Vorschlag:**

* + Sprunghaft nach 10 Jahren (analog zum meteorologischen Auswerteintervall

1. **Zu verwendende Datenbasis: Monatsmittel, Wochenmittel, ergänzend gleitende 3-, 6- oder/und 12-Monatsmittelwerte einbeziehen?**

**Vorschlag:**

* + Monatsmittelwerte

1. **Festlegung zu den Perzentilwerten:**

**Vorschlag:**

* + <=5 extrem NW
  + <=15 starkes NW
  + <=25 NW
  + >25-75 Normalwerte
  + >75-85 HW
  + >85 starkes HW
  + >95 extremes HW

1. **Anforderung an die Messstellen:**
   * ausreichend lange und möglichst lückenlose Messreihen mindestens seit 1981
   * gesicherte hydrogeologische Zuordnung (oberer Grundwasserleiter); dazu sind Ausbauinformationen sowie ein geologisches Schichtenverzeichnis der Messstelle erforderlich.
   * Keine Beeinflussung durch Entnahmen bzw. Einleitungen
   * Regelmäßige Funktionsprüfung der Messstelle